

PSB 24 aktuell

Newsletter 1-18

Ende des Winterschlafs ist nahe



INHALT

Seite 2	VEREINSRAT beschloss Haushalt und Jugendfonds VERSAMMLUNGEN von Boxern und Läufern
Seite 3	BADMINTON Schüler und Jugend im Mannschaftswettbewerb
Seite 4	TENNIS GATOW Nachträge aus dem alten Jahr FRAUENFUSSBALL Wo ist der Schnee?
Seite 5	SEGELN GATOW Slipanlage erneuert TANZSPORT Glückwunsch an Jubilare
Seite 6	TANZSPORT Tänze aus „guter alter Zeit“, bewundert auch von einer Läuferin
Seite 7	RUDERN Winterfreuden auf dem Wasser

Pro Sport Berlin 24 e.V.
gegründet 1924 als
Postsportverein Berlin

Geschäftsstelle
Forckenbeckstr. 18
Tel. 82 30 98 44
Fax 82 30 98 45
info@pro-sport-berlin24.de
www.pro-sport-berlin24.de

Der Newsletter erscheint
im Wechsel mit dem
Mitgliedermagazin
„PSB 24 aktuell“
Redaktion und Gestaltung:
Detlef D. Pries
zeitung@pro-sport-berlin24.de
Redaktionsschluss der nächsten
Druckausgabe: 5. März 2018

Vereinsrat beschloss Haushaltsplan und Jugendfonds

Jahreshauptversammlung des Vereins am 8. Mai bei der Sportgruppe Köpenick

Wichtigster Punkt auf der Tagesordnung der ersten Vereinsratssitzung dieses Jahres – am 30. Januar im Lothar-Jordan-Sportzentrum – war die Genehmigung des Haushaltsplans und des Jugendfonds für 2018.

Schatzmeister Wolfgang Corsepius erläuterte den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplans und dessen wichtigste Posten. Insgesamt sind Einnahmen und Ausgaben von jeweils mehr als 2 Millionen Euro geplant. Vorläufig weist der Plan einen Fehlbetrag von 29.000 Euro aus, den Corsepius angesichts der Finanzlage des Vereins jedoch „nicht bedenklich“ nannte.

Der Jugendfonds umfasst wie im Vorjahr etwa 17.000 Euro. Neun Abteilungen mit größerem Jugendanteil erhalten daraus Mittel, unter anderem für Trainingslager, neue Sportgeräte,

den Aufbau neuer Kinder- und Jugendmannschaften sowie Freizeitaktivitäten. Bedacht wurden die Abteilungen Segeln Stößensee, Badminton, American Football, Schwimmen, Handball, Kanu Köpenick, Tauchen Wilmersdorf sowie die Tennisabteilungen in Gatow und Charlottenburg.

Der Haushaltsplan und der Vorschlag zur Verteilung des Jugendfonds wurden vom Vereinsrat ohne Gegenstimmen genehmigt.

Thema der Versammlung war überdies die Sportanlagenentwicklung im Verein. Präsident Klaus Eichstädt berichtete von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Sportgruppe Köpenick, die beschlossen hat, dass die Planungen zur Neugestaltung der baulichen Anlagen fortgeführt werden. Eine

Arbeitsgruppe soll dazu noch in diesem Jahr verschiedene Modelle vorlegen.

Peter Kroll von der Abteilung Karate-Shinbukai kündigte an, dass seine Abteilung – derzeit rund 60 Mitglieder – Ende dieses Jahres ihr zehnjähriges Bestehen begehen wird.

Klaus Eichstädt informierte über die Entwicklung des Sportverbands Berlin, dem inzwischen auch der Berliner Ruderclub beigetreten ist. Abschließend teilte der Präsident mit, dass die Jahreshauptversammlung von Pro Sport Berlin 24, die unter anderem über den Jahresabschluss 2017 abzustimmen haben wird, am 8. Mai um 18 Uhr im Klubhaus der Sportgruppe Köpenick in der Grünauer Straße stattfinden wird.

ddp



Boxen

März

6

Dienstag

Wir laden ein zur Versammlung der Abteilung Boxen am 6. März 2018 in der Franz-Mett-Sporthalle, Gormannstraße 13 – Schachraum. Beginn **19.00 Uhr**

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den Abteilungsvorsitzenden
2. Bestätigung der Niederschrift vom 7. März 2017
3. Bericht des Abteilungsvorsitzenden
4. Bericht des Kassenwarts
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Abteilungsvorstands
7. Haushaltsplan 2018
8. Anträge
9. Verschiedenes

Über zahlreiche Teilnahme würden wir uns freuen, da es um eine entscheidende und grundsätzliche Versammlung und Abstimmung geht. Jede Stimme zählt.

Anträge sind spätestens acht Tage vor der Versammlung schriftlich beim Abteilungsvorstand einzureichen.

An diesem Tag findet kein Erwachsenen-Training statt, das Jugendtraining endet 15 Minuten früher.

Jörg Schmidt
Abteilungsvorsitzender Boxen



Leichtathletik

März

20

Dienstag

Wir laden ein zur Jahresversammlung der Abteilung Leichtathletik am 20. März 2018 um **18.30 Uhr** im Vereinsheim Forckenbeckstr.18, 14199 Berlin

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung
2. Berichte zur Abteilung und zum Sport
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahl des Vorsitzenden
6. Wahl des Stellvertreters
7. Wahl des Sportwarts
8. Wahl des Kassenwarts
9. Wahl des Pressewarts
10. MAK-Lauf
11. Spendenlauf der Deutschen Kinderrheumastiftung
12. 29. Havellauf
13. Sportreise
14. Verschiedenes

Ruth Suhr
Vorsitzende



Unsere beiden Schülersmannschaften vor dem direkten Duell.

Für ganz oben reichte es leider (noch) nicht

Schülersmannschaften auf den Plätzen 5 und 8, Jugend an Position 6

Der Januar ist der Monat der Mannschaftsendrunden. Bei den Schülern (U15) gelang es unseren beiden Mannschaften, unter die besten acht (von 18) vorzustoßen. Erwartungsgemäß war für die zweite Mannschaft in ihrer Zwischenrundengruppe nichts zu holen: Nach Niederlagen gegen Berliner Brauereien II, SC Siemensstadt und Tempelhof-Mariendorf blieb nur der letzte Platz der Zwischenrundengruppe 2.

Die erste Mannschaft startete mit deutlich höheren Erwartungen. Gleich das erste Spiel gegen EBT hatten die Betreuer als das Schlüsselspiel für Platz 2 in der Gruppe identifiziert. Der Spielverlauf war ein einziges Auf und Ab, am Ende hieß es 4:4 bei 8:8 Sätzen. Gegen Brauereien I hatten wir uns auf Grund der Stärke der gegnerischen Jungen keine Siegeschancen ausgerechnet – und so kam es auch: Alle Mädchenpunkte einschließlich Mixed holten wir, die Spiele der Jungen gingen an den Gegner, so dass es am Ende 3:5 hieß.

Da in der letzten Runde EBT überraschend Brauereien schlug, nutzte der 7:1-Sieg gegen den Staffelletzten BSC nichts mehr. Wir beendeteten die Zwischenrundengruppe mit langen Gesichtern auf dem 3. Platz und verpassten die Endrunde um die Plätze 1 bis 4.

Am nächsten Tag gab es das interne Duell: Die 1. Mannschaft besiegte die Zweite „standesgemäß“ mit 8:0 und kam anschließend nach einem weiteren Sieg gegen den BSC auf Platz 5, während die 2. Mannschaft auch ihr letztes Spiel verlor und Platz 8 belegte. Für die zweite Mannschaft waren von Pro Sport Lilo, Luis, Mingan und für die erste Mannschaft Neele und Jakob im Einsatz.

Nicht gar zu große Erwartungen

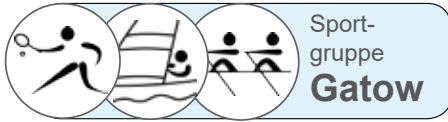
Zwei Wochen nach den Schülern war die Jugendmannschaft (U19) an der Reihe. Da mit Anton Groß einer der Leistungsträger fehlte, waren die Erwartungen auf eine Platzierung unter den besten vier gering.

Für alle überraschend wurde es doch eine Millimeterentscheidung: Nach dem Rückzug der Mannschaft von Tempelhof-Mariendorf ging es zwischen Brauereien I, dem BSC und unserer Mannschaft um zwei Plätze in der Endrunde. Brauereien setzte sich mit zwei Siegen auf Rang 1, zwischen dem BSC und uns gab es ein 4:4 bei 8:8 Sätzen. Durch die höhere Niederlage gegen Brauereien blieb uns am Ende der undankbare dritte Platz in der Gruppe.

Am nächsten Tag gab es noch einen Sieg gegen Rathenow und eine Niederlage gegen den BC Potsdam, was in der Endabrechnung den 6. Platz unter 19 gestarteten Mannschaften bedeutete. Es spielten Alexander, Benjamin und aus der Schülersmannschaft Neele und Jakob.

Berlin-Brandenburger Mannschaftsmeister wurden übrigens bei den Schülern der SC Siemensstadt und bei der Jugend die SG EBT Berlin.

Ingo Zimmermann



Sport-
gruppe
Gatow

Tennisturnier in Partylaune

Beste Empfehlung für die Sommersaison

So haben die Freizeitspielerinnen und -spieler das Jahr 2017 mit sportlichem Ehrgeiz und großer Spielfreude ausklingen lassen. Den Organisatorinnen Gudrun Gornowicz und Julia Krajewski gelang es, acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Sportgruppen Charlottenburg und Gatow sowie dem SC Rehberge am 30. Dezember in unserer Tennishalle zu begeistern.

Die spannenden und mitunter großartigen Ballwechsel machten natürlich auch durstig und so wurde in den kurzen Pausen die Zeit genutzt, miteinander anzustoßen!

Ob Gewinner oder Verlierer – alle hatten viel Spaß und ihr Lächeln nahmen sie zusammen mit ihrem kleinen Geschenk mit in die Umkleidekabine, um sich im Anschluss von Nadine, unserer Gastronomin, mit einem tollen Buffet verwöhnen zu lassen.

So verabschiedet man gern ein sportlich erfolgreiches Tennisjahr. Die beste Empfehlung für die Sommersaison, erneut zum Tennisturnier einzuladen.

Julia Krajewski



Gelungener Jahresabschluss

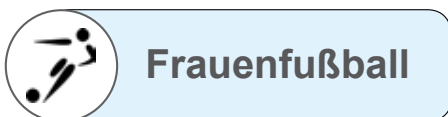
Unser Jugend-Tenniscamp zwischen Weihnachten und Neujahr fand großen Anklang. Am 30. Dezember wurde zuerst ein Silvesterschleifchenturnier für unsere Kids angeboten, gleich danach eines für unsere sehr motivierten Tennis-Anfänger und die fortgeschrittenen Anfänger.

Das Kidsturnier mit Ronny und Philipp hat allen viel Spaß gemacht. Die meisten Schleifchen ergatterten David Weise und Fabian Thal. Jannis Stöwer war ihnen dicht auf den Fersen und Luke Draheim und Mika Kadel belegten den 3. Platz.

In der Mädchengruppe erkämpften Linda Brausewetter den 1. und Emma Knopf den 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Es war eine muntere Truppe, die gekämpft und gelacht hat. Im Anschluss an das Turnier gab es noch Kakao und Kuchen bei Nadine.

Ilona Messmer-Zepf



Frauenfußball

Winterpause – aber wo ist der Schnee?

Schweißtreibendes Konditionstraining in der Halle

Wie jedes Jahr findet der Fußball um diese Zeit nur in den vier Wänden statt. Das ist zwar auch sehr schweißtreibend, aber das Spiel ist doch ein ganz anderes. Schon der „kuschelige“ Hallenball muss erst zum Freund werden. Und die Tore sind mächtig geschrumpft. Gespielt wird auf aufgestellte Kästen. Wer aber denkt, dass in der Halle nur

geknödelt wird, der irrt. Voller Motivation spielen wir eineinhalb Stunden fast nonstop. Ein Auf und Ab und Hin und Zurück in der Halle. Das gibt auf jeden Fall wieder Kondition nach den faulen Tagen des letzten Jahres. Schade, dass nicht alle dabei sein können. Es entgeht euch etwas! Viel Spaß haben wir in diesen Tagen.

Unterbrochen wird das Hallentraining nur von den Ferien. Vielleicht werden wir dafür eine Einheit im Freien verbringen. Es kommt auf Wetter und Beteiligung an. Mit Schnee ist leider nicht zu rechnen. Nur, was ist ein Winter ohne Schneetraining? Nein, das ist keine verrückte Idee! Das ist Spaß pur!

Nico Lange



Es ist geschafft

Die Bootsslipanlage in Gatow wurde erneuert

Die Gatower Segler, die Segler vom Stößen-see und aus Tiefwerder können aufatmen: Die Bootsslipanlage auf dem Areal der Sportgruppe Gatow ist erneuert und funktioniert!

Schon in den letzten Jahren hatte sich angekündigt, was unser Hafmeister vermutete: Der Zahn der Zeit nagte an Schienen und Fundament der Slipanlage. Gewissheit brachte uns ein „Abtauchen“ – besser gesagt mehrere Tauchgänge in den zurückliegenden Jahren. Unsere Taucher aus Wendenschloß – Dieter Langenhahn sei Dank – brachten Gewissheit. Da half auf lange Sicht auch keine Schweißarbeit mehr, es musste mehr passieren!

Ausgehend vom Know-how passionierter Segler und eines kompetenten Exhafmeister sowie der Auftragnehmer und guter Unterstützung durch unsere Geschäftsstelle wurde der Weg bereitet, im Spätherbst 2017 mit der Firma Buchardi zu starten.

Mit den notwendigen Eigenmitteln der beteiligten Mitglieder sowie deren Bürgschaften konnten Zuschüsse des Landes und ein Landeskredit letztlich die fünfstellige Auftragssumme decken.

Gemeinsam haben wir dies nun auch geschafft und so konnten wir nach abschließender



Begutachtung der ausgeführten Arbeiten mit großer Zufriedenheit die Fertigstellung feststellen, so dass schon Ende März dieses Jahres der Betrieb der Anlage gewährleistet ist, damit gut vier Dutzend Schiffe ihren Weg

ins nasse Element finden können. Besonders Dank sagen wir unserem „Projektleiter“ Jürgen Karnatz, dessen Anteil am Erfolg des Vorhabens erheblich war!

Jörg-Olaf Lemm



Tanzsport

Langjährige Mitglieder der Tanzabteilung

Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und Freude

Seit 55 Jahren ist Ingrid Neuendorf nun schon mit der Tanzabteilung verbunden. Nach der Beendigung ihrer aktiven Mitgliedschaft ist sie uns als förderndes Mitglied treu geblieben und nimmt, soweit es die Gesundheit zulässt, rege am Vereinsleben wie Stammtisch und Kulturtreff teil. Es ist heute schon

sehr selten, das ein Mensch so lange einem Verein angehört. Ingrid kann sich ja als „Fast-Gründungsmitglied“ betrachten – sie hat alle Höhen und Tiefen unserer Abteilung erlebt.

Ein weiteres „kleines“, aber für uns wichtiges Jubiläum feiern Claus und Brigitte Ziemann. Sie sind 15 Jahre dabei, haben Standard und

Latein getanzt und auch in der Formation „Alte Tänze“ mitgemacht, bis es die Gesundheit nicht mehr erlaubte. Claus hat eine Zeitlang die Geschicke der Abteilung im Vorstand mitbestimmt. Wir alle wünschen beste Gesundheit und viel Freude bei Treffen im Kulturkreis und am Stammtisch.

Der Vorstand



Fotos: Archiv der TSA



Foto: Archiv der TSA



Tanzsport

Tänze aus „guter alter Zeit“

Der Landessportbund Berlin hatte eingeladen

Das Deutsche Sportabzeichen erwerben jährlich rund eine Million Menschen. Einige erringen es 30, 40 Jahre lang in Folge. Es gab sogar einen Sportler, der hatte es 60mal geschafft, Hut ab!

Der Landessportbund Berlin lud diese Sportler zu einer festlichen Veranstaltung ein, um ihnen die DOSB-Ehrengabe zu überreichen. Für das Rahmenprogramm hatte sich der Veranstalter auch an die Tanzsportabteilung des PSB 24 gewandt. Obwohl die Anfrage sehr kurzfristig an uns herangetragen wurde, sagten wir sofort zu.

So kam es, dass wir am 26. Januar im Haus des Sports am Olympiastadion erstmals nach langer Zeit mit unserer Formation „Alte Tänze“ wieder einen öffentlichen Auftritt hatten.

Im Rahmen der Veranstaltung stellte der Präsident des Landestanzsportverbandes Berlin Thorsten Süfke den Anwesenden das Deutsche Tanzsportabzeichen vor. Seine Ausführungen untermalten die Paare Altmann und Georges aus unserer Abteilung, indem sie Schrittfolgen in verschiedenen Standard- und Lateintänzen zeigten, die für die jeweilige Stufe zum Erwerb des Abzeichens notwendig sind. Am Ende der Auszeichnungsrunde hatte unsere Formation ihren großen Auftritt.

Wer den Ballettsaal in der Forckenbeckstraße kennt, wo viel Platz für das Training ist, kann sich vielleicht vorstellen, was es bedeutet, eine Formation mit sechs Paaren auf einer Bühne zu tanzen, die gerade mal 4 mal 7 Meter groß ist. Und das, ohne die Bühne vorher gesehen oder darauf geübt zu haben. Wir hatten Respekt vor dieser Tanzfläche. Aber das Publikum machte uns Mut, wir wurden mit viel Beifall

empfangen. Die Musik erklang und alle Ängste waren vergessen. Mit Polka, Mazurka, Walzer, Rheinländer und Galopp drehten wir unsere Runden und begeisterten das Publikum.

Eine Zugabe war fällig, wir ließen uns nicht lange bitten, hatten wir doch auch unseren Spaß dabei. So verabschiedeten wir uns mit einem Schieber unter lautstarkem Applaus.

Auch die Sportler anderer Disziplinen hatten ihre Freude an dieser Darbietung, denn viele sprachen uns ihre Anerkennung aus. Selbst der Veranstalter bedankte sich noch einmal ausdrücklich. Der Auftritt spornt uns an, unsere Formation „Alte Tänze“ am Leben zu erhalten, wenn es auch immer schwieriger wird, da es an Nachwuchs fehlt. **Wolfgang Kujawski**

Der Dank einer Leichtathletin

Eine Leichtathletin des PSB 24 meldet sich bei der PSB-Tanzabteilung zu Wort, weil sie das Bedürfnis hat, sich für die großartige Präsentation des Tanzsports zu bedanken.

Der Landessportbund Berlin lädt im Januar jeden Jahres zur Ehrung von Absolventen des Deutschen Sportabzeichens ein. Nach Ablegung des 25. Sportabzeichens werden die Sportler alle fünf Jahre zur besonderen Ehrung eingeladen. Ich war am 26. Januar eine der 133 Sportlerinnen und Sportler, denen die Ehrennadel überreicht werden sollte.

Dieser Abend wird von den Damen des Landessportbundes professionell und liebevoll vorbereitet. Die eigentliche Ehrung wird durch ein kleines sportliches Rahmenprogramm aufgelockert. Plötzlich vernahm die Läuferin von der Moderatorin des Abends völlig überraschend die Worte „PSB 24“, was natürlich ihre Aufmerksamkeit erregte.

Zwei Tanzpaare unseres Vereins betraten die Bühne. Zunächst wurde erläutert, dass auch Tanzen eine Disziplin des Sportabzeichens darstellt, was vermutlich wenig bekannt ist.

Anschließend wurde das Publikum Zeuge, wie viel Freude der Tanzsport bereiten kann, wie jung Tanzen hält und dass Tanzen zu Recht Einzug in das Sportabzeichen gehalten hat.

Es kam aber noch besser. Eine große Gruppe PSB-Tänzer versetzte die Zuschauer zurück in die „gute alte Berliner Zeit“, in der elegant gekleidete Herren die ebenso elegant gekleideten Damen zum Tanz ausführten. Die Herren mit Zylinder und Frack führten die Damen in ihren eleganten Kleidern schwungvoll und mitreißend zu alter Berliner Musik über den Tanzboden der „Ehrungsbühne“.

Diese unverhofft erlebte Präsentation von Vereinskameradinnen und -kameraden trug maßgeblich zum Gelingen des Abends bei. Dafür vielen Dank!

PS: Das Schreiben dieser Zeilen erfolgt aus eigenen Stücken und ohne jegliche Absprache mit der Tanzgruppe des PSB. Die „Marathonläuferin“ findet es beeindruckend, dass sich Mitglieder unseres Vereins bereit erklärt hatten, das Rahmenprogramm mit zu gestalten.

Bärbel Rennung



Unverzagte Winterruderer in Gatow ...

... und Wendenschloß



Rudern

Es hat etwas für sich, ohne störende Motorbootwellen auf fast spiegelglattem Wasser dahinzugleiten. Das Boot scheint geradezu zu schweben. Man erlebt das allerdings fast nur im Winter, bei Windstille, mit etwas Glück sogar bei Sonnenschein. Da vergisst man selbst die kalten Zehen.

Manchmal findet man sich freilich plötzlich inmitten eines Flockenwirbels. Wiederum gar zu glatt darf das Wasser auch nicht anmuten. In diesem Fall könnte es nämlich von dünnem Eis bedeckt sein, das furchterregend knirscht, wenn's unterm Kiel zersplittert. Dem Boot tut das nicht gut.

Die „Winterharten“ aus Gatow und Wendenschloß waren in diesem Jahr dank der günstigen Witterung jedenfalls ziemlich häufig auf dem Wasser. Wer jedoch meinte, noch nie sei im Januar so viel gerudert worden wie 2018, muss sich durch „efa“ belehren lassen: 2015 waren es noch mehr Ruderer, die noch mehr Kilometer im Januar zurücklegten. Aber gleich danach folgt in der Statistik der diesjährige Neujahrsmonat.

Jahr	Januar-km	beteiligte Ruderer
2010	28	1
2011	887	13
2012	2020	23
2013	899	18
2014	1682	20
2015	3205	25
2016	550	16
2017	294	9
2018	2737	23

Indes ist das ja nur die Ouvertüre zum Ruderschaft. Am 11. März erst wird der Sommerwettbewerb der vergangenen Saison ausgewertet. Einige von uns haben schon die Einladung zur Wanderruder-Preisverleihung des Landesruderverbands und daher die Gewissheit, „einen der ersten drei Plätze erreicht“ zu haben.

Winterfreuden auf dem Wasser

Verheißungsvoller Auftakt zur neuen Rudersaison

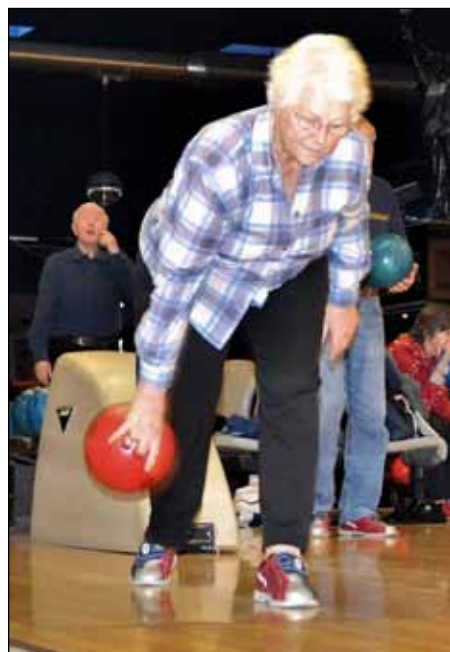
Welchen, das bleibt vorerst geheim. Sofern das Wetter es zulässt, werden wir den ESV Schmöckwitz natürlich rudern ansteuern. Treffpunkt: Sonntag, den 11. März, 10.00 Uhr in Wendenschloß.

Das offizielle Anrudern findet diesmal erst nach Ostern, am 7. April (Sonnabend), statt. Das heißt aber nicht, dass Ostern nicht gerudert werden dürfte. Wie stets werden wir Sternfahrten vom Bootshaus aus unternehmen. Und nach dem Anrudern beginnt die von „Krümel“ seit Jahren organisierte Ruderwoche mit Gästen aus Nah und Fern, an der selbstverständlich auch Aktive aus dem eigenen Verein teilnehmen können, wann immer sie wollen. Beachtet bitte die Aushänge im Bootshaus!

Termine Wendenschloß

- 11.3. LRV-Preisverleihung beim ESV Schmöckwitz
- 24.3. Frühjahrspatz Ruderer
- 30.3. – 2.4. Osterrudern
- 7.4. Anrudern zum Friedrichshagener RV; zuvor Ehrung im Bootshaus
- 8.4. – 14.4. Ruderwoche mit Gästen
- 14.4. Abslippen Segler
Frühjahrspatz Taucher
- 19.4. Jahresversammlung der Sportgruppe
- 21.4. Frühjahrspatz Segler

Vom Rollsitz auf die Bowlingbahn Margot Stöck zum Geburtstag



Seit 58 Jahren ist sie Mitglied unseres Vereins, den Äquatorpreis für die Erdumrundung im Ruderboot erhielt sie 1999, im Jahr 2015 erwarb sie ihr 52. Fahrtenabzeichen. Danach wurde ihr der Rollsitz zwar bedauerlicherweise zu hart, aber – wiewohl „förderndes“ Mitglied – gehört sie nach wie vor zu den „Aktiven“ in Wendenschloß vor allem im Winter: als Cheforganisatorin des monatlichen Bowlingspiels, als Chef de cuisine beim Preisskat der Ruderer und als „weit- und klarsichtige“ Uno-Spielerin am Mittwohabend. Die Rede ist – Eingeweihte wissen das längst – von Margot Stöck, die im Februar ihren 80. Geburtstag beging. Darf man das überhaupt verraten? Man darf, glaube ich, denn schließlich befindet sie sich in unserer Runde diesbezüglich in guter Gesellschaft. Dass dies noch lange so ist, dass Margot gesund bleibt und zusammen mit Klaus unser Vereinsleben bereichert, wünschen wir ihr – und nicht ganz uneigennützig auch uns. Herzlichen Glückwunsch!

ddp